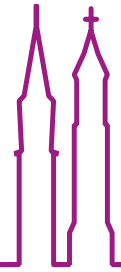


Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



Aus dem Inhalt

- Gedanken zu Erntedank
- Andacht Monatsspruch September
- Konfitag
- Verabschiedung der Schulanfänger
- Tag der offenen Tür der Jugendarbeit
- Fundstücke in der Waldenserkirche

Erntedank

Unser täglich Brot

Wenn wir sagen: Unser tägliches Brot ...
Meinen wir alles, was wir brauchen,
um in Frieden zu leben.
Brot ist Friede.
Frieden im Schutz deiner Macht erbitten wird,
Frieden in deiner sorgsamten Hand.
Essen können, statt zu hungern ist Frieden.
Trinken können, statt zu dürsten,
warm haben, statt zu frieren, ist Frieden.
Schutz finden in einem Haus,
arbeiten können und seine Kraft einsetzen dürfen,
das alles ist Friede, ist tägliches Brot.
Einen Menschen haben, mit dem man vertraut ist,
sich nicht ängstigen müssen vor der Einsamkeit,
vor Streit und Hass und vor der Hölle des Krieges.
Sich nicht ängstigen müssen um Kinder, Eltern oder
Freunde,

sich nicht hergeben müssen an die Maschine des Mor-
dens;
das alles ist das Brot, das wir täglich brauchen
und für das wir täglich danken.
Unser tägliches Brot von dem wir leben,
ist auch das Wort eines Menschen.
Wir können nicht leben,
wenn nicht das Wort zu uns kommt,
ein anderer Mensch zu uns spricht.
Vertrauen muss darin liegen,
Es ist kein Friede, wo Menschen nicht miteinander
sprechen.
Das Wort ist Brot.
Unendlich viele Menschen hungern nach dem täglichen
Wort.
Weisung muss es geben,
Klarheit und Freundlichkeit.



Jörg Zink

Man hat das Gefühl, eben haben wir noch beim Erntebittgottesdienst um eine gute Ernte gebetet und nun gehen wir mit riesigen Schritten auf das Erntedankfest zu. Wir können dankbar sein, um Ölbronn und Kleinvillars herum sind wir wieder von schlimmem Unwetter verschont geblieben, so dass die Ernte auf den Feldern, den Gärten und in den Weinbergen wohl gut ausfallen wird. Brot und Nahrung ist wichtig. Die Menschen, die einmal großen Hunger erleiden mussten, wissen das. Viele Menschen verdienen ja auch ihren Lebensunterhalt mit den Nahrungsmitteln die wir kaufen - die Landwirte, die Bäcker, die Lebensmittelhändler.

Aber, wie Jörg Zink es in den Versen ausdrückt, ist „unser täglich Brot“ viel mehr, wofür wir dankbar sein können: Wir leben in Frieden, viele Völker auf der Welt erleben tagtäglich furchtbares Kriegsgeschehen. Wir leben sicher in unseren Häusern und Wohnungen und doch die allermeisten von uns haben Arbeit. Achtsam sein im Umgang miteinander – das müssen wir immer wieder neu bedenken und auch immer dankbar sein für gute Nachbarschaft und Freunde und diese auch pflegen.

Wir hier in Ölbronn und Kleinvillars wollen

- mit unseren Erntegaben, die die Konfirmanden vor dem Erntedankfest einsammeln und an das Behindertenwohnheim nach Lomersheim weitergeben
- mit dem Korb, den wir seit dem letzten Abendgottesdienst in Ölbronn in der Kirche aufgestellt haben - der in Kleinvillars schon länger besteht, in den haltbare Waren zur Unterstützung des Tafeladens in Mühlacker gegeben werden können und
- mit unserem Opfer in den Erntedankgottesdiensten für die Vesperkirche in Pforzheim

die Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen, etwas in unsere Mitte nehmen.

Ich wünsche Ihnen schöne Herbsttage und beim Erntedankfest in Ölbronn viele gute Begegnungen und Gespräche.

Edeltraud Noller

Monatsspruch für September:

Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.

1. Chronik 22,13

Dass ein Bibelwort uns mit dem 1. Chronikbuch begegnet, ist sicher nicht die Regel. Dieses alttestamentliche Buch erzählt die Geschichte Israels von Adam bis Saul und das überwiegend in Stammbäumen, um dann ab Kapitel 10 auf König David zu kommen. Davids großer Lebenstraum ist der Bau eines großen und großartigen Tempels. Ein Haus Gottes, in dem Gott eine Heimat in der Mitte seines Volkes bekommen soll. Doch da David nach vielen Kriegen But an seinen Händen hat, darf er selbst den Tempel nicht bauen. Salomo, der Sohn und Thronfolger, der wird das Haus Gottes bauen! „So wird nun, mein Sohn, der Herr mit dir sein, und es wird dir gelingen, dass du dem Herrn deinem Gott, ein Haus baust.“

Eine große Aufgabe für einen jungen Mann: Finanzen müssen organisiert, Baupläne studiert, Aufträge vergeben werden; Gold, Silber und Kupfer, wertvolles Steinmaterial und Hölzer sind zu beschaffen, soll der Bau erstehen. Da tut so ein bestärkendes Segenswort des Vaters echt gut: „Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!“

Dieser Tempelbau und der dazugehörige Opferkult sind inzwischen längst Vergangenheit. Doch wozu braucht es ein Haus Gottes überhaupt, wozu braucht es die Kirche im Dorf? Das Kirchengebäude ist der Raum, in dem die christliche Gemeinde sich versammelt. Menschen gehen in die Kirche, um ein Gegenüber zu haben für Fragen, die sie mit sonst niemand teilen wollen. Sie klagen Gott ihre Not, danken für Glück und Gelingen. Und andererseits: Menschen hören hier etwas von Gott, sehen ein Kreuz, das dicke Bibelbuch auf dem schön geschmückten Altar, das Taufbecken, die Orgel – sie lassen sich an Gott erinnern und dadurch aufrichten. Wir tauchen gleichsam in einen Ort der Kraft und des Segens ein, um ihn verändert zu verlassen. „Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!“

Es ist wichtig, dass es solche Orte gibt, wo sich für unseren Alltag ein Fenster zum Himmel auftut. Wo sich unsere Sorgen und Ängste in der Gemeinschaft der Singenden und Betenden ein Stück weit lösen können. Wie dankbar bin ich deshalb für unsere Gotteshäuser hier und in Kleinvillars, in Maulbronn, in Zaisersweiher und in Schmie, in Diefenbach und in Sternenfels. Sie sind der Stein gewordene Hinweis auf Gott, darauf, dass diese Welt nicht alles ist, sondern dass es mehr gibt als den Alltag und seine Dringlichkeiten und Probleme.

Auch unsere Kirchen in Ölbronn und Kleinvillars sind so ein besonderer Ort.

Was die Feiertage in der Zeit sind, das sind unsere Kirchen im Raum: Unterbrechungen, Pausen. Nutzlos für das Geschäft, aber sinnvoll für unser Leben. Zwecklos, aber gerade deswegen hilfreich, damit wir aufatmen und loslassen können, was uns bedrängt und bedrückt. Der Raum, wo Menschen getröstet und gestärkt Kraft bekommen, ihr Leben auf dieser Welt zu meistern. Ein Ort der Rekreation, eine Grünfläche sozusagen, ein Garten, in dem dieses seltsame Ding, unsere Seele ihr Recht, ihre Zeit und ihre Orientierung bekommt. Hier möchte sich etwas ereignen, was auch in einer guten Kur geschieht: Der Grauschleier auf der Seele verschwindet durch die Öffnung des Fensters zum Himmel. „Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!“

Eine Ermutigung auch für die kleineren und größeren Baustellen unseres Lebens. Auch da gibt es viel zu überlegen, zu planen und zu entscheiden. „Mach dich ans Werk“ heißt es etwas später, und gib Gott dabei ein Zuhause, mitten im Alltag, mitten in der Welt. Mach dich ans Werk und gib Gott Raum in deinem Leben, in deinen Beziehungen von der Familie über den Freundeskreis bis an den Arbeitsplatz.

Denn das ist eben auch wahr: Nur wenn das Dorf in der Kirche bleibt, bleibt die Kirche auch im Dorf. Und wir könnten doch die, die Gott aus den Augen verloren oder ganz vergessen haben, immer wieder einmal einladen. Ich bin sicher, auch ihre Seele braucht in den Wüsten des Lebens einen Brunnen, aus dem sie schöpfen können. Unser Gottesdienst, ich beschrieb es schon, kann so ein Ort der Rekreation sein, eine Oase, ein Gasthaus am Weg, in dem alle zur Einkehr willkommen sind. Alle – auch die Kirchenfremden. Immer nur Ellbogen und Konkurrenz macht Menschen kaputt – diese gastfreundliche Wärme Gottes, die unsere Kirchen und hoffentlich auch wir Gemeindeglieder ausstrahlen, diese Wärme Gottes braucht unsere kalte Gesellschaft dringend. Und sollte sich einmal jemand auf Ihrem angestammten Platz niederlassen, dann verkraften Sie das, lächeln ihn freundlich an und setzen sich am besten zu ihm! Wo wir Gott Raum geben, da wird er uns Raum schaffen, weiten Raum: „Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!“



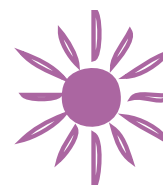
Ihr Pfarrer i.R. Ulrich Kümmerle



Ölbronn

Geburtstage

01.09.	Herr Adolf Velte, Lückenbronn 1	80 Jahre
01.09.	Frau Elisabeth Kümmerle, Brunnengasse 38	72 Jahre
05.09.	Herr Karl Leicht, Talstr. 10	81 Jahre
06.09.	Herr Walter Haug, Untere Steinbeisstr. 32	83 Jahre
06.09.	Frau Doris Bausert, Finkenstr. 20	71 Jahre
08.09.	Herr Dieter Bauer, In den Erlen 5	75 Jahre
10.09.	Frau Kunigund Jeßnitz, In der Heumahden 15	71 Jahre
15.09.	Frau Marlene Langenstein, Finkenstr. 8	77 Jahre
20.09.	Herr Heinz Frick, Untere Steinbeisstr. 5/1	78 Jahre
26.09.	Frau Inge Freyburger, Hindenburgstr. 13	74 Jahre
26.09.	Frau Monika Scheck, Dürrner Str. 10	71 Jahre
28.09.	Frau Ursula Müller, Großmelten 16	79 Jahre
29.09.	Herr Gerhard Keller, Großmelten 18	81 Jahre
01.10.	Frau Ilse Bauerle, Gottlob-Frick-Weg 7	80 Jahre
05.10.	Frau Heidi Paral, Fasanenweg 3	74 Jahre
06.10.	Herr Ulrich Kümmerle, Brunnengasse 38	75 Jahre
07.10.	Frau Waltraud Keller, Großmelten 18	80 Jahre
07.10.	Frau Marlene Finsterle, Fasanenweg 2	71 Jahre
08.10.	Frau Erika Frick, Untere Steinbeisstr. 5/1	75 Jahre
14.10.	Frau Dorothea Auch, Im Vogelsang 15	83 Jahre
14.10.	Frau Eleonore Arnold, Finkenstr. 12	79 Jahre
17.10.	Herr Joachim Rehberg, Dürrner Str. 6	75 Jahre
25.10.	Herr Peter Boochs, Obere Steinbeisstr. 9	77 Jahre
26.10.	Frau Traute Ziegler, Dürrner Str. 30	86 Jahre
30.10.	Frau Gretel Räßple, Dürrner Str. 6/1	70 Jahre
02.11.	Herr Adolf Arnold, Sonnenstr. 4	82 Jahre
02.11.	Herr Adolf Knodel, Im Vogelsang 7	75 Jahre
07.11.	Frau Margot Kappel, Brunnengasse 38	83 Jahre
10.11.	Frau Charlotte Kappel, Schillerstr. 3	86 Jahre
15.11.	Frau Ingeborg Faulhaber, Großmelten 12	81 Jahre
25.11.	Frau Magdalene Kraus, Maulbronner Str. 29/1	82 Jahre
27.11.	Frau Maria Kastner, Weinbergstr. 13	85 Jahre
28.11.	Herr Edgar Kugele, Meisenweg 4	76 Jahre



*Denn er hat
seinen Engeln
befohlen über
dir, dass sie
dich behüten
auf allen
deinen Wegen*

Psalm 91,11





Freud und Leid

Kleinvillars

Geburtstage

09.09.	Herr Karl Vincon, Schillingswaldstr. 32	77 Jahre
13.09.	Herr Karl-Rudi Hefendehl, Eichenweg 1	72 Jahre
13.09.	Herr Wilfried Ege, Schillingswaldstr. 29	70 Jahre
24.10.	Frau Gertrud Schmid, Weinbergweg 2	72 Jahre
02.11.	Frau Heiderose Kässer, Tannenweg 1	72 Jahre
07.11.	Frau Lore Blanc, Weinbergweg 5	87 Jahre
10.11.	Herr Karl Blanc, Hauptstr. 10	86 Jahre
11.11.	Herr Adolf Münchinger, Hauptstr. 5	85 Jahre
11.11.	Herr Heinrich Hagmann, Hauptstr. 31	79 Jahre
23.11.	Frau Hannelore Blum, Schillingswaldstr. 1	74 Jahre



Ölbronn

Taufen

13.07.	Luka Breit Soraya Frommer
--------	------------------------------



Kleinvillars

Taufen

13.07.	Neno Logara
--------	-------------

Ölbronn

Trauungen

31.05.	Steffen Weihing und Jessica Weihing geb. Abele
28.06.	Michael Müller und Gioia Müller—Russo



Ölbronn

Beerdigungen

14.05.	Frau Luise Michi geb. Scheible im Alter von 90 Jahren, Text: Mt. 12,30
28.06.	Frau Waltraud Hansen geb. Binder im Alter von 70 Jahren, Text: 1. Joh. 4,16



Konfitag

Konfirmanden zu Gast bei Jugendmitarbeitern

Am Samstag, den 28.06.2014, fand in der JeFi ein Konfirmandentag statt. Ziel dieses Tages war, die Gruppendynamik der Konfirmanden zu verbessern, was durchaus gelungen ist.

Nachdem alle angekommen waren, sangen wir zuerst ein paar Lieder und machten anschließend kleine Kennenlern-Spiele, bei denen die Konfirmanden sich gegenseitig, uns und wir auch sie besser kennenlernen konnten. Als wir dann auch diese Spiele beendet hatten, hielt Jonas eine Andacht, der alle gespannt lauschten. Die Botschaft der Andacht: Gott nimmt uns auch mit Sünden gerne auf, egal wie schlimm er diese findet.



Konfirmanden und Jugendmitarbeiter



Station beim Spiel

Danach war bei einem Spiel in zwei Gruppen nicht nur Wissen, sondern auch Sportlichkeit gefragt. Alle waren mit großer Begeisterung dabei und bewiesen, dass sie über beides verfügten.

Erschöpft von diesem Vormittag gab es dann zum Mittagessen Hot Dogs.

Nach dem Mittagessen stand dann noch ein Geländespiel auf dem Plan, bei dem alle trotz des anstrengenden Vormittags und Regen mit viel Spaß dabei waren.

Alles in allem war es ein gelungener Tag, der allen Beteiligten großen Spaß gemacht hat! 😊

Dorothea Stark

Kirche

Im Grünen

Mitgestaltet vom
Posaunenchor
Knittlingen/Kleinvillars

Kleinvillars

Faustballhalle

7. September 2014
10:30 Uhr

Anschließend Hocketse
Für Speisen und
Getränke ist bestens
gesorgt





Was passiert in der Kirche? A...Z



A

wie
ALTAR

Aus:
Petra Bahr: Das Krokodil
unterm Kirchturm
Was passiert in
der Kirche? A...Z

edition ✿ chrismon

„Der Tisch ist ja feierlich gedeckt. Mit silbernem Geschirr und einer weißen Tischdecke. Die gibt es nur bei Oma an Geburtstagen“, sagt Flo, als sie vorne in der Kirche stehen. „Das ist der Altar“, sagt Richard. „Er sieht aus wie ein Tisch, weil Jesus mit seinen Freunden so gerne gegessen und getrunken hat. Sie waren sich ganz nah und haben sich alles erzählt. Deshalb feiern Christen heute das Abendmahl im Gottesdienst. Sie teilen sich ein Brot und trinken Wein aus einem Kelch. Sowas machen nur beste Freunde. Jesus hat versprochen, immer bei uns zu sein. Wie ein unsichtbarer Gast, der mit am Tisch sitzt, wenn die Freunde sich treffen.“

Kastanienfußball

Ein schönes Herbstspiel: Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den „Kastanien-Ball“ in das gegnerische Tor zu schnippen. Wer wird Torschützenkönig?



KLEINE WELT www.waghubinger.com



Kindergarten

Der ev. Steinbeiskindergarten verabschiedet sich von den Riesen 2014

*Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst,
so beginne nicht mit ihnen Holz zu sammeln,
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht
nach dem großen, weiten Meer.
(Antoine de Saint-Exupery)*

Ein Stück des Wegs gemeinsam gehen... So wollen wir die gemeinsame Zeit der vergangenen Jahre als Geschenk in uns bewahren. An diese Zeit wollen wir uns gerne erinnern.

Der ev. Steinbeiskindergarten verabschiedet sich von den Riesen 2014:

Abygale Kraus, Cecilia Scheytt, Evren Polat, Fabian Lieb, Julian Dost, Linus Funke, Nils Finsterle, Sophie Blum und Urs Kreuzberger sind nun Schulkinder, die voller Neugier und Erwartung auf das Kommende schauen.

Wir wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg viel Glück, Freude, Gesundheit und aufmerksame, achtsame Menschen, die sie begleiten werden.

Ade und macht's gut sagen die Kinder und Erzieherinnen vom Steinbeiskindergarten.



Städt. Kindergarten Kleinvillars - zum Abschied der Schulanfänger

Wir sagen Euch auf Wiedersehn,
die Zeit mit Euch war sehr schön.
Jetzt beginnt eine neue Zeit,
endlich seid Ihr nun so weit,
nicht mehr Kringelchen zu malen,
sondern Buchstaben und Zahlen.
Lesen und Rechnen macht Euch Spaß,
sicher schafft Ihr bald auch das –
könnt Geschichten dann verstehen,
statt nur Bilder anzusehen.
Wir danken Euch für die tollen Jahre
und sagen Tschüss- bis die Tage!



Eure Kindergartenfreunde mit
Erzieherinnen aus Kleinvillars

Fundsachen aus der Waldenserkirche Kleinvillars



Die Kirche in Kleinvillars, erbaut 1872, erhielt in den 1960er Jahren durch tiefgreifende Umbaumaßnahmen eine an den waldensischen Grundregeln orientierte Ausgestaltung. Diese gilt es bei den nun laufenden Sanierungsarbeiten zu erhalten aber auch an technische Vorgaben anzupassen.

In seinem Büchlein "Geschichte der Württembergischen Waldenser" schrieb Pfr. Andreas Keller 1796: *"Von alten Zeiten her lebte in den Piemontesischen Thälern, die an Frankreich grenzen, ein Völkchen, das sich von der Päbstlichen Hierarchie unabhängig erhielt...Sie hiessen Thal-leute oder Valleien, Waldenser.*

Gleichsam von aller Welt abgesondert, durch die hohen Alpengebürge, blieben sie auch freier von Irrthümern als die übrige Welt und stellten....eine ununterbrochene Reihe von Zeugen der Wahrheit dar: Das Licht schien da in der Finsterniß".

Der Gockel im Kirchturm

Bei den Aufräumarbeiten wiederentdeckt: Der alte Wetterhahn!!

Leider schon sehr in die Jahre gekommen, was uns jedoch nicht daran hindern sollte, auch ihn wieder im alten Glanze erstrahlen zu lassen. War er vergoldet? Oder lackiert? Wer kennt noch Details?

Bei der Gelegenheit stellt man sich aber auch die Frage: "Warum steht ausgerechnet ein Hahn, ein nahezu flugunfähiger Vogel, auf so vielen Kirchturmspitzen?"

So wie unser Hahn zwei Seiten hat, so kann man auch zwei Antworten geben.

Für Jahrhunderte war für die Bauern im Dorf die Funktion als Wetterhahn überaus wichtig. Denn aus der Blickrichtung des Wetterhahns kann man sehen, woher der Wind kommt und Rückschlüsse auf das Wetter ziehen. Der Wetterhahn war somit ein meteorologisches Messinstrument von Gottes Gnaden.

Dabei hält der Hahn seinen Kopf immer gegen



den Wind. Ist das nicht auch Aufforderung und Mahnung zugleich nicht "unser Fähnlein nach dem Wind zu hängen"? Sondern, wo immer nötig, sich gegen den Wind der herrschenden Meinung, gegen Zeitgeist und Mainstream zu stellen?

Die Rückseite: Der Hahn als Mahner. Er weist auf die Nacht der Gefangennahme Jesu hin und auf die Verleugnung durch Petrus. "Noch ehe der Hahn kräht, wirst Du mich dreimal verleugnet haben", so sagte Jesus an Petrus gerichtet, als dieser versprach, immer und unter allen Umständen zu ihm zu halten.

Als Mahner auf Kirchtürmen will der Hahn also sagen: Mach's nicht wie der Petrus. Verleugne nicht deine Freunde, verleugne nicht Gott.

Altar oder Abendmahlstisch?



In vielen Waldenserkirchen ist der Altar (lat. Opfertisch) auch heute noch ein einfacher hölzerner Abendmahlstisch mit aufgeschlagener Bibel und Blumen-

schmuck. Auch Kerzen sind auf dem "Tisch des Herrn" nur sehr selten zu finden.

Damit wollten die Waldenser, ähnlich der Gottesdienstreform durch Martin Luther, herausstellen, dass im Gottesdienst keine Opfer zu bringen sind. Das Abendmahl erinnert an den Tisch, an dem Jesus saß und an dem er die Worte des Abendmahls sprach. Daher steht in der Mitte des evangelischen Abendmahls ein Tisch und kein Altar.

Beim Ausräumen des Kirchenmobiliars haben wir das abgebildete "Schränkle" wiederentdeckt. Dieses dürfte wohl bis zum Umbau der Kirche als Altar gedient haben. Leider sind bisher noch keine Aufzeichnungen oder Bilder aufgetaucht die etwas mehr Licht ins Dunkel bringen könnten.

Jugendarbeit

Tag der offenen Tür der ev. Jugendarbeit

Wie mittlerweile Tradition geworden laden die Jugendmitarbeiter und Teilnehmer der verschiedenen Gruppen zu einem Tag der offenen Tür in den Räumen der katholischen Kirche (Schillerstraße 10) ein.

Am **Sonntag, den 28.09.2014 ab 14.30 Uhr** sind Sie ganz herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Jugendgruppen werden das gemütliche Beisammensein durch kleine Beiträge bereichern. Für Kinder und auch alle, die Freude dran haben, werden verschiedene Aktionen und Spiele angeboten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Die Jugendmitarbeiter



Deutsche Messe - Spätgottesdienst am Reformationssonntag, den 02. November 2014 um 18 Uhr

Der „Besondere Gottesdienst“ als Spätgottesdienst am Sonntag, 02. November 2014 hat als Schwerpunkte das Erinnern an den Beginn der Reformation vor nunmehr 497 Jahren am 31.10.1517. Zweiter Schwerpunkt: die besondere Form des Abendmahlsgottesdienstes – die Evangelische Messe (Gesangbuch Nr. 689). Beides gehört zusammen, denn in den evangelischen Kirchen hat die Messe ihren Platz behalten als besondere und feierliche Form des Abendmahlsgottesdienstes mit einer über 1500-jährigen Tradition.

Die Evangelische Messe hat zwei Schwerpunkte: die Wortverkündigung (Predigt) und die Abendmahlsfeier.

Die besonderen Teile der Messe sind das KYRIE – der Ruf an Christus um sein Erbarmen; das GLORIA – der Lobgesang an Gott; das Credo – das Bekenntnis des Glaubens; das SANCTUS – das „Dreimalheilig“ als Lobpreis der Gemeinde mit allen Glaubenden und Engeln des Himmels; und das AGNUS DEI – die Anrufung Christi und Bitte um Erbarmung und Frieden.

Das Gottesdienst-Team will Ihnen die Form der Evangelischen Messe wieder näher bringen. Die Gemeinde, das „Chörle in der Petrus-Gemeinde Karlsruhe“ und das Team werden den Abendmahlsgottesdienst in abwechslungsreichen Formen gestalten und feiern.

Heinz Frankenberger

Termine und mehr

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an Erntedankfest am 05. Oktober 2014

In Ölbronn wird dieser Gottesdienst vom Musikverein Ölbronn und den Kindern und Erzieherinnen des Steinbeiskindergartens mitgestaltet. Auch in Kleinvillars wird der Gottesdienst als Familiengottesdienst gefeiert. Das Opfer erbitten wir für beide Gottesdienste für die Vesperkirche in Pforzheim, die dort wieder vom 18. Januar bis 15. Februar 2015 stattfindet.

Gottesdienst in Ölbronn: 9.30 Uhr

Gottesdienst in Kleinvillars: 10.45 Uhr

Einsammeln der Erntegaben durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am 02. und am 03. Oktober werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden durch die Orte gehen und die Erntegaben einsammeln. Diese werden an das Behindertenwohnheim in Lomersheim weitergegeben. Am besten eignen sich haltbare Lebensmittel, auch Geldspenden geben wir gerne weiter. Bitte keinen Alkohol.

Termine für Ölbronn und Kleinvillars

23. September	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn und Kleinvillars gemeinsam, Themen: Rückblick lfd. Jahr, Planungen nächstes Jahr, Mitarbeiterfest; Ort: Ölbronn, Steinbeishaus
30. November	14.00 Uhr	Gemeindenachmittag (mit Kinderbetreuung durch die Jugendmitarbeiter); Ort: Ölbronn, Steinbeishaus

Ölbronn

Die Termine der regelmäßigen wöchentlichen Gruppen entnehmen Sie bitte dem örtlichen Nachrichtenblatt.

Dienstag	09.15 Uhr	Frauentreff; Ort: Ölbronn, Steinbeishaus 23. 09.: "Ein Park voller Engel" mit Frau Gerlinde Schickle; 25.11.: "Mit den Hirten will ich gehen" mit dem Frauentreff-Team
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde im Steinbeishaus am 17.09., 15.10., 19.11.
28. September	14.30 Uhr	Tag der offenen Tür in den Räumen der Jugendarbeit Ölbronn in der Schillerstraße
09. Oktober	19.30 Uhr	Mini-Gottesdienst Planungstreffen 2014/2015; Ort: Ölbronn, Pfarrhaus
04. November	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn, Thema: Haushaltsvorplanung, Bausachen; Ort: Ölbronn, Steinbeishaus

Kleinvillars

Dienstag	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars: am 09.09., 14.10., 11.11. im Feuerwehrhaus
Dienstag	17.00 Uhr	Kinderkreis Kleinvillars in der Schule
Dienstag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen
Mittwoch	09.30 Uhr	Krabbelgruppe „Die Marienkäfer“ in der Schule
15. Oktober	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Kleinvillars, Thema: Haushaltsvorplanung; Ort: Kleinvillars, Feuerwehrhaus

Kontakte



Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

vom 31.08.2014 bis 05.09.2014	Vertretung: Pfr. Egerer	(Maulbronn)	07043 / 920693
vom 26.10.2014 bis 03.11.2014	Vertretung 27.10. - 29.10.: Pfr. Lorbeer	(Zaisersweiher)	07043 / 6444
	30.10. keine Vertretung		
	31.10. - 03.11.: Pfr. Funke	(Sternenfels)	07045 / 201647

Ihre Ansprechpartner



Pfarrer Jürgen Götze

Sprechzeiten:

Dienstag 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung; zwischen 13.00 und 14.30 Uhr sowie nach 18.00 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen



Hannelore Hiller

Pfarramtssekretärin

Bürozeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Freitag 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr



Charlotte Keuerleber

Kirchenpflege Kleinvillars

Hauptstraße 61, 75438 Knittl. - Kleinvillars

Tel: 0 70 43 / 69 75

IBAN DE62 6665 0085 0000 9710 22

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Calw



Edeltraud Gienger

Kirchenpflege Ölbronn

Großmelten 21, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 52 10

IBAN DE03 6665 0085 0000 9714 05

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Calw



Bettina Allgayer-Keifert

Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten

Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 20 10

E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de